

Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich möchte an dieser Stelle mit einer kleinen Rückschau ins vergangene Jahr beginnen.

Wir haben die Städtepartnerschaften gepflegt. Die traditionellen Delegationen von und nach Wolfsberg, Nova Gradiška und Sainte-Luce-sur-Loire z. B. zum Altstadtfest oder beim Erasmus+ Projekt „Musik ist grenzenlos“ waren unterwegs. Aber auch Kaya, das gerade schwierige Zeiten durchlebt, wurde nicht vergessen.

Kulturell gab es ebenfalls Einiges zu erleben.

Europatage der Musik, Ausstellungen im Stadtmuseum, VHS-Veranstaltungen, Open-Air-Kino, hin&herzo, Stadt- und Fahrradmesse, Adventskalender und viele weitere Veranstaltungen und Ausstellungen. Nicht zu vergessen sind natürlich unsere Traditionsfeste wie Kirchweihen, Altstadtfest Mittelalterfest, Weihnachtsmarkt usw. Hier gilt unser bester Dank den Mitarbeitern von Stadtmuseum, VHS, Ordnungsamt, Kulturamt und Stadtmarketing für die zahlreichen Einsatzstunden und den sehr gut organisierten, reibungslosen Abläufen.

Wie die Jahre davor lag ein Großteil der Investitionen im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen:

Bau Katharina von Bora, Sanierung Montessori, Pausenhof Burgstaller Weg und die offene Ganztagschule an der Mittelschule.

Das Jahr 2019 war durch eine intensive Klimaschutzdiskussion geprägt.

Dazu ist festzuhalten, dass Herzogenaurach in diesem Bereich eine Stadt mit Vorzeigeverhalten ist. Die Herzo Werke arbeiten an der Erweiterung der Fernwärme und dem Bau eines Energiespeichers. Es sind inzwischen ca. 10 E-Ladesäulen mit je zwei Lademöglichkeiten auf unserem Stadtgebiet installiert.

Wir können stolz sein auf die erneute Zertifizierung mit Gold im eea®-Prozess. Die Agenda 21 Arbeitskreise, also unser Handlungsprogramm für Umwelt und Entwicklung für das 21. Jahrhundert, steuern hier einen großen Beitrag bei.

Das CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm und das kommunale Fassadenprogramm werden gut angenommen.

Wir hatten den 9. Earth-Day, den Herzo-Garten, das Bürgerforum Klimaschutz, die Baumpatenschaften, deutliche Verbesserungen im ÖPNV und viele weitere Veranstaltungen und Mitmachaktionen.

In Sachen Infrastruktur ist Herzogenaurach ebenfalls in einer guten Position und hat vieles umgesetzt.

Einige Beispiele sind: Regenüberlaufbecken Haundorf, Radweg Olympiarig, Beleuchtung Radweg nach Welkenbach und Hauptendorf-Niederndorf, Umstellung auf LED-Beleuchtung der Straßenlampen, Radweg Hauptendorf-Obermichelbach,

Planfeststellungsunterlagen zur Südumfahrung und Raumordnungsverfahren für die StUB.

Wenngleich der Wegfall der Straßenausbaubeiträge sehr schmerzlich ist, nein eigentlich weniger der Wegfall, wie der als „Augenwischerei“ zu bezeichnende Versuch der Landesregierung diese Beiträge durch ein „Trinkgeld“ zu ersetzen. Im Schnitt hatten wir in Herzogenaurach Einnahmen von ca. 1 Mio. € und müssen nun mit ca. 275 T€, Tendenz fallend, bei gleichem Aufwand zurecht kommen. Andere Kommunen werden vermutlich dadurch weniger investieren können. Wir werden jedoch alles tun, unsere Straßen und Kanäle auch weiterhin in gutem Zustand zu halten.

An dieser Stelle sei der ISEK-Prozess erwähnt, der dank der herausragenden Bevölkerungsbeteiligung viele weitere gute Ansatzpunkte für unser Handeln hervorgebracht hat. Z. B. die Umgestaltung des Aurachufers.

Auch beim Breitbandausbau haben wir uns dank der Herzo Media gut positioniert. Es sind bereits ca. 2900 Haushalte am Glasfasernetz angebunden und wir können flächendeckend 100 bis 250 Mbit anbieten.

Der Busverkehr wurde 2019 deutlich verbessert, wenngleich auch der Kreis seinen Anteil daran trägt. Aber auch dort sind wir ja gut vertreten.

Im Dezember haben wir gezeigt, dass es möglich ist, auf Stadtgebiet eine Woche umsonst Bus zu fahren, was mich persönlich darauf hoffen lässt, dass wir dies 2020 auf 2 Wochen und 2021 auf 4 Wochen ausdehnen können, bis wir 2025 das gesamte Jahr umsonst fahren.

Bis dahin ist der erreichte Kompromiss der städtischen Zuzahlung von 100€ zum Jahresticket auf alle Busse innerhalb der Stadtgrenzen ein richtiger und notwendiger Schritt.

Bezüglich unserer Herzo Werke sei besonders positiv erwähnt, dass wir es wieder geschafft haben, unsere Konzessionsverträge für Gas und Strom für eine 20-jährige Laufzeit und unsere Wasserversorgung sogar für 40 Jahre mit den Werken abzuschließen und damit die Versorgungssicherheit für Stadt und Ortsteile gewährleisten können.

Der Bedarf an Wohnraum in Herzogenaurach ist ungebrochen. Daher wurde die Realisierung der Baugebiete Herzo Base, in der Reuth, Reihenzach, Hammerbach Nord, am Behälterberg und bei der Gleiwitzer Str. intensiv weiterverfolgt.

Mit der Schaffung der Koordinierungsstelle für Wohnraum zusammen mit der Lebenshilfe haben wir eine Anlaufstelle für Wohnungssuchende ins Leben gerufen, die inzwischen bekannt ist und so gut angenommen wird, dass für 2020 sogar eine Stundenerhöhung notwendig ist.

Die neue Rettungswache wurde 2019 eingeweiht.

Der Supermarkt im Stadtsüden und die Nahversorgung an der Herzo Base sind auf gutem Weg. Es besteht eine begründete Hoffnung, dass beide im Laufe der kommenden beiden Jahre auch realisiert werden.

So viel als Rückschau.

Wir beschließen heute über den Haushalt 2020.

Das ist ein spannender Haushalt und vor allem waren es intensivere Vorabberatungen als die letzten Jahre. Das mag einerseits an den kommenden Kommunalwahlen liegen, andererseits daran, dass es erstmals seit Jahren darum geht, den Ergebnishaushalt der Stadt zu konsolidieren.

Warum das alles?

Die wirtschaftliche Situation in Deutschland hat sich eingetrübt. Die vergangenen Jahre waren auch in Herzogenaurach dadurch geprägt, dass die Wirtschaft sehr gut ausgelastet bzw. teilweise sogar überlastet war. Nun fällt man in einigen Bereichen auf ein Normalmaß oder leicht darunter zurück.

Die Auswirkungen dieser aktuellen Situation auf den vorliegenden Haushalt ist, dass die Gewerbesteureinnahmen vermutlich deutlich fallen. Wir schätzen um ca. 12 Mio. € auf das Niveau von 2012.

Wenngleich die restlichen Steuereinnahmen in etwa gleichbleiben, macht sich dies im Haushalt doch deutlich bemerkbar. Zumal die Kreisumlage mit ca. 24 Mio. € noch aus den vergangenen Jahren hinzu kommt.

Wir mussten uns durchringen, bei allen Budgets der Stadtverwaltung und angrenzenden Bereichen wie Musikschule oder VHS 10 % einzusparen.

Dies hatte im Vorfeld zu intensiven Diskussionen geführt, ob es sinnvoll sei, pauschal 10 % Einsparung zu verlangen oder von den Amtsleitungen einen spezifischen „Einsparplan“ einzufordern.

Die 10%-Variante hat sich schlussendlich durchgesetzt.

Bei der gesamten Diskussion blieben jedoch einige Budgets unangetastet, wie z. B. das der Feuerwehren, der Rettungsdienste, der Schulen und der Kindergärten.

Ich habe großes Vertrauen in die Kompetenz unserer Budgetverantwortlichen, dass sie das „Gürtel enger schnallen“ gut meistern werden.

Die Konsolidierung hat auch eine Auswirkung auf den Personalbereich.

Hier werden wir 2020 nur sicherheitsrelevantes, also dringend benötigtes Personal aufbauen.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich hier, nicht zuletzt auch wegen der jahrelangen Kritik seitens der Opposition zur Stellenmehrung, eine Lücke entwickelt, die insbesondere hinsichtlich der Betreiberverantwortungen dringend zu füllen ist.

Alleine die Einsatzzeiten der Sicherheitsfachkraft in Bezug auf die öffentlichen Gebäude, Kläranlage und Bauhof sowie dessen Tätigkeiten reichen nicht mehr aus, um rechtssicher zu agieren.

Beim Thema „Umbau der Mittelschule“ haben die „Nacharbeiten“ und rechtlichen Auswirkungen gezeigt, dass es dringend geboten ist, den ausführenden Firmen und Architekten genauer „auf die Finger zu schauen“. Darauf hatte die SPD-Fraktion bereits in der Haushaltsrede 2017 hingewiesen.

Was erwartet uns 2020 noch?

Wir werden die Mittelschule ausbauen, eine neue Drehleiter und einiges mehr für die Feuerwehren anschaffen, einen Zuschuss für die neue Orgel der evangelischen Kirche geben, die Kindertagesstätten weiter ausbauen, (Montessori II, Niederndorf, Lebenshilfe, Reihenzach), die LED-Umstellung der Straßenbeleuchtung durchführen, schrittweise die Bushaltestellen auf barrierefrei umbauen, Umgehung Niederndorf ist im nächsten Planungsschritt und in der Niederndorfer Grundschule werden ca. 350.000,-€ für den Brandschutz investiert, um weiterhin Veranstaltungen mit mehr als 199 Personen in der Turnhalle abhalten zu können und unserer Rathaus-Neubau schreitet voran.

Zusätzlich schieben wir noch rd. 45 Mio. Haushaltsausgabereste vor uns her, denen rd. 13 Mio. Haushaltseinnahmereste gegenüberstehen. Macht im Saldo rd. 32 Mio. € für Projekte, die noch nicht fertig sind oder noch nicht angefangen wurden, die jedoch interne und externe Kapazitäten benötigen.

Das bedeutet, für die Verwaltung wird 2020 sicher kein langweiliges Jahr und deshalb darf ich mich im Namen der Fraktion bei allen Mitarbeitern der Stadt und den städtischen Gesellschaften bedanken.

Explizit sind darin auch die Personen eingeschlossen, die nicht täglich im Rampenlicht stehen, sondern ihre Arbeit quasi im Verborgenen erledigen, die Reinigungskräfte, Hausmeister, Gärtner und Hilfskräfte, die dafür sorgen, dass alles so reibungslos läuft.

Außerdem möchte ich mich für die vielen Rückmeldungen aus der Bevölkerung und die aktive Mitarbeit bei den Veranstaltungen und Diskussionsrunden bedanken.

Abschließend noch einen Dank in Richtung der Vereine und Rettungsdienste für die vielen ehrenamtlichen Stunden.

Das gemeinsame Handeln und Zusammenspiel unserer aktiven Bürger machen unsere Stadt so bewegend und lebenswert.

Vielen Dank